

# Notbremsung auf freier Strecke

Eine Vollbremsung wegen eines technischen Defekts musste gestern ein Zug der Bayerischen Oberlandbahn auf der Strecke zwischen Sauerlach und Deisenhofen hinlegen. Über 300 Fahrgäste waren von der Störung direkt betroffen, viele weitere mussten Verspätungen in Kauf nehmen.

VON MARC OLIVER SCHREIB

**Sauerlach** – Gegen 10 Uhr stoppte der dreiteilige Zug der BOB auf freier Strecke etwa bei Lanzenhaar wegen eines elektronischen Defekts, der an der vorderen Zugeinheit „Warngau“ eine Bremsung ausgelöst hatte. Da beim Bremsen Rauchentwicklung mit im Spiel war, schlug auch der Rauchmelder an, und der Zugführer alarmierte folgerichtig die Feuerwehr. „Als wir ankamen, war jedoch von Qualm nichts zu sehen, aber es roch noch stark nach Verbranntem“, berichtet Einsatzleiter Andreas Englberger von der Feuerwehr Sauerlach. Rund 70 Einsatzkräfte waren vor Ort und kümmerten sich statt um Glutnester um die Passagiere, die es zum Teil mal mehr, mal weniger eilig hatten. Auch Sanitäter mit fünf Rettungswagen und der Notfallmanager der Bahn kamen prophylaktisch dazu.

Wegen der unklaren Lage wurde der Zug zunächst evakuiert, betroffen waren circa 300 Personen. Mehrere Fahrgäste, die dringend unter anderem zum Flughafen mussten, wurden laut Feuerwehr



**Viele junge Passagiere** nahmen den kurzfristigen, nicht einkalkulierten Stopp auf freier Strecke zwischen Sauerlach und Deisenhofen gelassen hin und fanden auch mal einen Grund zum Lachen.

FOTO: THOMAS GAULKE

in Taxen weitertransportiert. Der Rest hararte aus, bis um 11.30 Uhr die defekte Einheit abgetrennt war.

Da ausgerechnet der vordere Zugteil betroffen war, mussten die funktionierenden Wagenteile zurück nach

Holzkirchen fahren. Von dort stiegen die Fahrgäste in Ersatzbusse und in die S-Bahn um. Englberger: „Es lief alles diszipliniert ab, ein bisschen unglücklich war für die Passagiere, dass es zu der Zeit in Strömen regnete.“

BOB-Geschäftsführer Heino Seeger kümmerte sich an der Einsatzstelle übrigens selbst um die Koordinierung. Zunächst war sogar erwogen worden, alle Reisenden mit Feuerwehrfahrzeugen weiterzutransportieren, was dann aber doch nicht nötig war.

Die Bahnstrecke, auf der auch die S-Bahn-Linie S 3 verkehrt, war etwa für zwei Stunden in beiden Richtungen blockiert. Das führte zu

Ärger bei den Fahrgästen, die mit späteren Zügen fuhrten und etwa in Holzkirchen für eine geraume Weile festhingen. Wie ein Mitarbeiter des *Münchner Merkur* berichtet, der selbst betroffen war, habe man vergeblich auf Informationen gewartet, wie es weitergehen soll. Gerade ortsunkundige Reisende, die eine Zugverbindung erreichen mussten, befanden sich demnach in großer Misere. Viele Stunden Verspätung mussten hingenommen werden.

Der beschädigte Zug fuhr in der Zwischenzeit selbstständig wieder ins Bahnbetriebswerk nach Lenggrics zurück. Zurzeit kann der Schaden nicht beziffert werden.



**Ein Konvoi** aus Feuerwehrautos und Ersatzbussen für die Fahrgäste (die dann doch nicht nötig waren) machte sich vom Einsatzort aus auf den Weg.

FOTO: JÜRGEN BOLLIG